

# Wohl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Sandeustraße 16/17. Sammel-Preis 274 Hl. Druck-Anschritt: Anzeigleitung. Im Halle höherer Gewalt (Verpflichtung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Bestirbung) und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Hpf. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Beleggeld. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 259

Montag, den 4. November 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Italiens Vormarsch in Griechenland geht weiter U-Boot versenkt zwei Hilfskreuzer

### Kapitänleutnant Kretschmer erreichte 217 198 BRZ - Erfolgreiche Angriffe der Luftwaffe trotz ungünstigen Wetters - Schwerer Bombentreffer auf 19000-BRZ-Dampfer

Der italienische Wehrmachtbericht

#### Bomben auf griechische Stellungen

Rom, 4. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Kampfergebnis der Wehrmacht gibt bekannt: Im Epirus-Abchnitt geht die Aktion unserer Verbände jenseits der Stellungen von Kalibaki weiter. Unsere Luftwaffe hat an den Operationen zu Lande mitgewirkt, wobei die feindlichen Stellungen in der Umgebung des Coriano durch Bomben belegt wurden. Ferner wurden die Bombardierungen von Saloniki, der Zitadelle auf Korin, des Forts Kavazina und des Gebirgszuges nördlich von Janina entlang der Hauptstraße Janina-Kalibaki wiederholt. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Während des Luftkampfes, der sich, wie im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldet, über Saloniki abspielte, wurden außer dem Flugzeuge, das als wahrscheinlich abgeschossen bezeichnet wurde, weitere fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Wasserflugzeugstaffelange griff ein zweimotoriges feindliches Flugzeug vom Typ Blenheim an, das mehrmals getroffen wurde und mit schweren Schäden an Bord abbrechen mußte.

In Nordafrika vertrieb eine Kolonne unserer schnellen Truppen feindliche Panzerwagen. Feindliche Flugzeuge griffen kleinere Verbände bei Garmsit-Breid (nordöstlich von Giarabub) an. Es wurden zwei tote und einige Verletzte gezählt. In Nordafrika wurden feindliche Angriffe gegen unsere Kräfte, die das Bergmassiv Semisch (Kassala) besetzt halten, mit leichten Verlusten auf unserer Seite zurückgeschlagen. Einige Gelände wurden in unserer Hand. Im Roten Meer bombardierte unsere Luftwaffe einen Dampfer, der von einem Kreuzer geleitet wurde, sowie die Hafenanlagen der Insel Berim. Feindliche Flugzeuge bombardierten Misab, wo es drei Tote und einige Verwundete gab und leichter Sachschaden an Wohnhäusern entstand.

Während der vergangenen Nacht vertrieben feindliche Flugzeuge Heapel anzugreifen. Von hartem Spritzfeuer abgehalten, mußten sie ihre Bomben auf freies Gelände abwerfen. Ein Toter und drei Verwundete werden gemeldet.

#### London sieht schwarz für die Lage im Epirus

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. Sch. Bern, 4. Nov. Der britische Nachrichtenbericht Erhöhung, hält es für angebracht, die britische Öffentlichkeit mit einer schweren Einschätzung der griechischen Epirusfront vertraut zu machen. Das Vordringen der italienischen Truppen habe dort gefährliche Ausmaße angenommen, da die Italiener mit Tanks ausgerüstet seien, gegen die sich die griechischen Truppen nur unzureichend verteidigen könnten. Deswegen sei der Ausgang der barten Kämpfe, die im Ganzen, höchst unsicherlich. In der Nordfront bereitet der gleiche britische Nachrichtenbericht auf ein Angenommenes der italienischen Truppen von Gorino vor.

#### Der heutige Bericht des DRW

Berlin, 4. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das unter Führung von Kapitänleutnant Kretschmer stehende U-Bootversenkerboot hat die beiden britischen Hilfskreuzer „Laurentie“ von 1872 BRZ und „Patroclus“ von 11314 BRZ sowie das bewaffnete britische Handelsdampfschiff „Cajamar“ von 5876 BRZ versenkt. Mit diesem Erfolg hat Kapitänleutnant Kretschmer ein Gesamtverdienstergebnis von 217 198 BRZ erzielt und somit als zweiter U-Bootversenkerkommandant mehr als 200 000 BRZ verzeichnet.

Das ungünstige Wetter hat die Luftwaffe nicht gehindert, ihre Angriffe auf London und andere kriegswichtige Ziele in England und Schottland, wenn auch in geringerer Ausmaße, fortzusetzen. In fühnem Zielsetzung griffen Kampfflugzeuge einen Verkehrsflugzeugbahnhof in Nordengland an und trafen Bahngelände und Verkehrsanlagen. Beim Abflug brachten sie mehrere Flugzeuge durch Missflugzeugschreiter zum Schweben. Angriffe auf britische Flugplätze hatten auch guten Erfolg. In Stratisball fielen die Flugplatzanlagen in Flammen, in Wattisham wurden Hallen und Flugzeuge zerstört. Weitere Flugplätze und kriegswichtige Industriestellen, vor allem in Schottland, wurden erfolgreich bombardiert. Bei Island und an der schottischen Küste griffen Kampfflugzeuge einzelne Schiffe und Geleitzüge an. Ein Handelsdampfer von 19 000 BRZ erhielt einen schweren Treffer. Bei Annaberg wurden ein Zerstörer, ein Wachboot, ein großer Handelsdampfer sowie ein Frachter schwer getroffen.

Britische Flugzeuge unternahmen nur vereinzelte Einfälle nach Holland und Norddeutschland. In Holland wurden zwei Häuser zerstört, zwei Personen getötet und zwei verletzt. In Deutschland fielen nur an drei Stellen Bomben, die keinerlei Schaden anrichteten. Der Feind verlor gestern drei Flugzeuge, zwei deutsche Flugzeuge wurden vernichtet. Die Besatzungen einer Kampfflotte unter Führung ihres Kommandeurs Hauptmann Storz zeigten sich durch erfolgreich geführte Angriffe gegen britische Flugplätze und kriegswichtige Ziele in London aus.



Hier sieht man den Oberplutokraten Churchill vereint mit den sogenannten Arbeiterführern der Labour-Party beim Verlassen von Downingstreet 10 in London. Von links: Arbeitsminister Ernest Bevin, Major Attlee und Arthur Greenwood

#### Eden beschwafte Smuts

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 4. Nov. Aus London wird gemeldet, daß Eden, der sich bereits seit drei Wochen im Lager Devon befindet, in Kairo in englisch-ägyptisch Sudan den südafrikanischen Vizepräsidenten Smuts getroffen hat, mit dem er den ganzen Tag über Verhandlungen führte. Wie aus Kairo dazu berichtet wird, ist vor allem über die Frage verhandelt worden,

auf welche Weise der militärische Einsatz der südafrikanischen Union zur Verteidigung der Stützpunkte Englands in Nordafrika bzw. am Mittelmeer verstärkt und ausgebaut werden könne. Eden muß dem südafrikanischen Vizepräsidenten das Bunte vom Himmel versprochen haben, denn Smuts hielt bei seiner Rückkehr eine Rede, in der er u. a. sagte, daß eines guten Tages, wenn erst England den Krieg gewonnen habe, die „Vereinigten Staaten von Afrika“ entstehen würden.

#### London ohne Telefon

In der englischen Presse wird immer heftiger die Tatsache kritisiert, daß es den Behörden nicht gelinge, die zerstörten Telefon- und Telegraphenleitungen innerhalb der Hauptstadt und die Verbindungen mit der Provinz wiederherzustellen. Eine Londoner Zeitung hat jetzt das Verkehrsministerium aufgefordert, doch britische Truppen hinzuzuziehen, wenn die Facharbeiter der Postbehörden nicht ausreichen, um die Schäden zu beheben. Wenn man nicht energisch eingreife, so erklärte die Zeitung, so würde binnen kurzem jegliche telefonische Verbindung mit London zerstört.

#### Seere Kanus trieben an

Bootsunglück fordert sieben Tote

Kopenhagen, 4. Nov. Auf dem Fureß bei Kopenhagen hat sich am Sonntag ein schweres Bootsunglück ereignet, bei dem sieben junge Leute im Alter von 16 bis 19 Jahren umgekommen sind. Die vier jungen Männer und drei Mädchen hatten ungedacht eines schweren Sturmes eine Fahrt über den Fureß in Kanus unternommen, die am Spätabend leer am Dünner ankam. Der Umfang des Unglücks wurde erst klar, als sich die Eltern der Vermissten bei der Polizei meldeten.

#### Beforgnis in Washington

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

W. Reuzort, 4. Nov. Hohe militärische und diplomatische Kreise Washingtons, so berichtet das „Journal American“, sind „sehr besorgt“ über die strategische Richtungnahme des Krieges, die die britische Lage stets ungünstiger erscheinen lasse. In den erwähnten Kreisen läge man keine Aussicht auf baldige Besserung der englischen Position. Im Gegensatz zu Kairo, so werde in Washington gesagt, habe Hitler noch keine Fehler begangen.

#### Wieder zwei britische Vorpfeifenboote weniger

Stockholm, 4. Nov. Die britische Admiralität gibt wieder einmal den Verlust von einigen kleinen Schiffen bekannt. Sie „bedauert“, mitteilen zu müssen, daß die Vorpfeifenboote „Sifery“ und „Vorbrychayev“ durch feindliche Minen verlorengegangen seien. Folgende sind die Besatzungen beider Kriegsschiffe ums Leben gekommen.









# Kein Menschenfuß betrat die Schwanenbrücke

## Brückenschlag über die Wilde Saale für das WSW - Erfolgreiche Straßensammlung am Sonnabend und Sonntag

### Dann traure nicht . . . !

Dast du nicht einen Pfennig Geld,  
Fühlst dich als armer Mensch der Welt,  
Dast niemand, der sich um dich sorgt,  
Kennt keinen, der dir etwas borat, —  
Dann traure nicht, werd' wieder froh,  
Denn andren geht es eben!

Dast deine Arbeit du gemacht,  
Mit Fleiß dein Tagewerk vollbracht,  
Als mader und redlichfinner Mann,  
Und trotzdem schmaut dein Chef dich an,  
Dann traure nicht, werd' wieder froh,  
Denn andren geht es eben!

Und dast du einen „guten Freund“,  
Der's ischentlich nicht mit dir meint,  
Und merkt du plötzlich mitveramiat,  
Dast dieser „Freund“ dich nur betrügt,  
Dann traure nicht, werd' wieder froh,  
Denn andren geht es eben!

Dast du ein Madel mal begehrt,  
In Schmach dich nach ihm verachert  
Und treu und ehrlich es geliebt,  
Dermell es einen Korb dir gefibt,  
Dann traure nicht, werd' wieder froh,  
Denn andren geht es eben!

Dast du dann endlich eine Maid,  
Der Welt gehornd dich gefiebt,  
Am Glauben, alles gebe aut,  
Und dann spürt du ihr Drogenbiit,  
Dast traure nicht, werd' wieder froh,  
Glaub mir, — mir geht es eben!

Peter Eichbert . . .

### Für treue Dienste

Der Führer hat im Bezirk der Reichsbahn-Dienst-Halle aus Anlaß der Vollendung einer 40jährigen Dienstreife das goldene Tugend- und Ehrenzeichen verliehen an Reichsbahn-Dienstleiter Albert Hagen, Stationsleiter Otto Heuerhorn, Stellvertreter Paul Baumgarten, Reichsbahn-Dienstleiter August Grimm, Reichsbahn-Dienstleiter Wolfeslaus Politzki, Reichsbahn-Dienstleiter Gustav Kühner, Oberamtsverwalter Karl Vogel, Amtsleiter Wilhelm Zietel, Abteilungsleiter Ferdinand Spatier, Angestellter August Eggmann, Aushilfsabteilungsleiter Hans Sander, sämtlich in Halle, und Oberamtsverwalter Franz Wurzel, Greders.

Den 40jährigen Fritz Grotzke und 40jährigen Dienstjubiläum bei der Reichsbahn das goldene Tugend- und Ehrenzeichen verliehen.

### Ein Baum entwurzelt

Am Sonntag gegen 15.30 Uhr rißte die Fenerstunde bei einem Sturm nach der Paul-Verd-Strasse 18 aus. Dort war infolge des starken Sturmes ein Baum entwurzelt. Dieser hatte sich über die Bahnanbahn gelegt und bildete ein Verkehrs- hindernis. Die Feuerlöschpolizei entfernte den Baum und rißte nach etwa 20 Minuten wieder ab.

### Feuer im Lagerraum

In der Weisiger Strasse 86 brannte am Sonnabendmorgen in einem Lagerraum ein Holzregal mit Kartons, Dekonations- und Packmaterial. Die Feuerlöschpolizei löschte das Feuer mit einer Schlauchleitung.

### Angefahren und verletzt

Am Sonnabend um 8.25 Uhr wurde in der Werfener Strasse ein Radfahrer von einem unbekannt gebliebenen Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Er trug Verletzungen am Hinterkopf, Bauchschmerzen und Prellungen davon, so daß er mit dem Unfallwagen einer Klinik zugeführt und nach erfolgter Behandlung in seine Wohnung gebracht wurde.

### Der Lebelästler suchte das Weite

Sonnabend um 14.30 Uhr wurde in der Werfener Strasse eine Radfahrerin von einem unbekannt gebliebenen Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Die Radfahrerin erlitt eine leichte Verletzung am Knie und eine leichte Gehirnerschütterung.

Durch eigene Unachtsamkeit wurde gestern vormittag gegen 11.55 Uhr ein 79jähriger Rentner in der Kathausstraße von einem Leihwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine Fußverletzung und wurde in eine Privatklinik eingeliefert.

Vom Lahnau angefahren. Gegen 10.30 Uhr lief gestern ein sechsjähriger Junge in der Gertrudenstrasse vor einem Lastkraftwagen und wurde zu Boden geworfen. Hierbei wurde er am linken Bein verletzt und in ein Krankenhaus eingeliefert.

Verbrennung: Von Montag 17.25 Uhr bis Dienstag 8.08 Uhr. — Wandaufgang Montag 12.38 Uhr, Monduntergang 21.48 Uhr.



Es gab freilich gehen zur Straßensammlung für das Kriegs-SWS, keinen Angedachter im Sammlerfahren auf dem Markt zu beschäftigen wie am Sammltag des Reichsbundes für Weisungen, es waren auch keine Strabfahrer auf dem Blockplatz zu finden, die durch brennende Reifen brangen wie am Spendenontag vor vierzehn Tagen, an dem die Wehrmacht beteiligt war, oder dafür konnte man an einer Stelle die Saale überfahren, an der sonst nur das blanke Wasser zu sehen ist. Männer der Eisenbahn 36 und der M. Wehrmacht teilten sich am Sonntag früh eine Ponto- und Brücke über die Wilde Saale, hart neben der Schwanenbrücke. Vom Bau blieben noch ein paar Planken übrig — schwarz, waren sie aber über die Schwanenbrücke genogt, daß sie ausfallen, als fluchte ihr ein Pfähler über dem Mund. Ja, was blieb den Weisungsträgern



Wilder: Schutze

andere übrig als nach rechts ausweichen und die „W.S.-Brücke“ zu benutzen! Dort fanden wir aber freundlich lachende Zöllner in M. Uniform und hielten den Fußgänger die schwer und schwer werdenden Sammelbüchsen entgegen. Während unten die Saale „murmeltend“ zwischen den Röhren fließte, griff man tief in die Börse und bezahlte das Weisungsgeld. Dann ging man mit einem Gefäß des Stofes über die Planken, — denn genau solche Brücken schlagen beim letzten Vornach im Wehen unsere Frontiere über die Flüße und Kanäle. Eine solche Schiffbrücke wie über den Saale-Arm enthielt in einer halben Stunde und tragt markierende Kolonnen und leichte Artillerie.

Man glaube aber nicht, daß alle Veranstellungen an diesem Spendenontag an die Saale verlegt worden wären! Auch auf dem Markt war viel Vergnügliches zu sehen:

## Verleumder vor dem Sondergericht

### Gefängnis für Schwarzschlächter - Beurteilter Urkundenfälscher

Der 53jährige Otto S. in Halle hat bereits vierzehn Verurteilungen wegen Eigentumvergehen, und zweimal Justizstrafen. Trotz dieses Sündenregisters erhielt er gutbezahlte Arbeit. Statt dafür dankbar zu sein, erging er sich in Verleumdungen gegen Partei und Staat. Der Angeklagte wurde vom Sondergericht zu Halle wegen Vergehens gegen § 2 des Heimtückengesetzes zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Wegen der gleichen Vergehen wurde der 63jährige Heinrich S. in Halle zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der 65jährige Heisermeister Oswald B. aus Hohenleipisch wurde der Schwarzschlachtung von vier Schweinen seit Kriegsbeginn beschuldigt, während seinem Heiserer seine Verbotene wissentliche Verschle zu Last gelegt wurde. A. wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Weisungstrafe von einem Jahr Gefängnis und wegen Steuerhinterziehung zu 100 RM, Geldstrafe, hilfsweise Gefängnisstrafe, und zu 320 RM, Wertersatz für die vier Schweine verurteilt. Der mitangeklagte Sohn erhielt zwei Monate Gefängnis.

Dem 60jährigen Heisermeister Oswald B. aus Hohenleipisch, der sich vor dem Sondergericht zu Halle zu verantworten hatte, wurde zur Last gelegt, von 1937 bis 1940 fortgesetzt Schlachttiere hinterzogen, Schlachtungen ohne vorherige Unterrichtung der Tiere vorgenommen und sich gegen die Kriegswirtschaftsverordnung vergrangen zu haben. Weiter wurde dem Angeklagten Urkundensatzung vorgeworfen, da er Schlachttiere gefälscht haben sollte. Man gab nur die Fälschung der Schlachttiere zu. Die Beweisnahme konnte den Angeklagten hinsichtlich der von ihm bestrittenen Punkte nicht überführen, so daß er wegen fortgesetzter Privat-Urkundensatzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

## „Abschied“ von einem Dampfkessel



Bei den Abbrucharbeiten der Papierfabrik Kröllwitz wurde am Sonntagmorgen ein mächtiges Stück Arbeit geleistet; einer der gewaltigen Dampfkessel (550 Zentner schwer) rollte auf einem sorgfältig vorbereiteten Fahrgestell vom Berg herab zu Tal. Um die riesige Last zu bremsen, war ein Lastkraftwagen angehängt, der schwer mit Sand beladen war

ein Hippodrom immer rund um das Handel-Denkmal mit kleinen Galanterierinnen und Galantern hoch zu Noß. Die Pferde gingen langsam am Jügel der Reiter-EM, und oben saßen die Weisung mit vom Ziegelsack. Neben ein Madel mit halb abentuerblanten, halb ängstlichen Augen. Manchmal ging sogar noch der Vater nebenher, und wenn man recht hinauf hätte er in den Augenwinkel ein schelmisches Grinsen, so als müßte er eigentlich auch noch einmal so klein sein wie seine Tochter in der roten Kapuze auf dem Weisungsmittel . . .

Ueber all dem Leben und Treiben dieses Feils und Feils der Saale sitzen hier die Sammelbüchsen und leeren sich die Schachteln mit den Abgaben, bis jedes Knopflich friedlich mit einer kriegerischen Mine oben Bombe geschmückt war.

## Nach im Kriege machen Kleider Leute

### Die Herrenschneider des Bezirkes tagten

Die Bezirksstelle Sachsen-Anhalt des Reichsinnungsverbandes des Herrenschneiderhandwerks lud gestern ihre Obermeister und Modewerke zu zwei wichtigen und aktuellen Tagungen hin. Beträgen ins Stadthaus nach Halle.

Die Leitung der Tagung hatte Bezirksinnungsmeister Eduard Suber der in mehreren Referaten („Meine Annahme und ich im Aufgabengebiet des Krieges“, Folgen und Wirkung der Kriegswirtschaft in Kleiderverhalten, Material) einige hochaktuelle Fragen behandelte und zur Diskussion stellte. Der Bezirksinnungsmeister wies darauf hin, daß gerade im Kriege innerhalb der Innung kameradschaftliche Verbindlichkeit oberstes Gesetz sein müsse, er behandelte die brennende Nachkriegsfrage mit allem Ernst, den sie verlangt, und rief den Obermeistern als Erlaub für eigenartige oder sonst nicht verfuhrbare Kräfte einen Versuch mit weiblichen Anfertigungen zu machen, der in vielen Fällen sehr viel besser ausfällt als man erwartet hat. Mit allem Nachdruck wies der Bezirksinnungsmeister auf die Notwendigkeit zur Veräußerung der Bekleidungsverbung hin. Er empfahl den Obermeistern Wenden und Wenden, um die Lagerstände zu schonen und rief in seinem Sonderreferat „Die Zukunft des Herrenschneiders“ zur Erweitema des Wissens, wasu Weisewerbe, Anstellungen, Modeschancen des Reichsinnungsverbandes, vor allem aber die Veranlassungsdurte gute Gefesigkeit aben.

## Winterarbeitsplan der Verwaltungs-Akademie

Die Verwaltungs-Akademie für die Provinz Sachsen und Anhalt, e. V., deren Ziel es ist, den Beamten und Behördenangehörigen eine handige Weiterbildung zu ermöglichen, hat für das Wintersemester 1941 wieder einen reichhaltigen Arbeitsplan angefertigt. Die Veranstaltungen sind den besonderen Verhältnissen der Kriegszeit angepaßt.

In der Hauptansalt Halle leiten in dem Semestervertrag: Dozent Dr. Jordan über die „Geschichte des deutschen Völkens“, Hauptreferenten: Dr. Müller über die „Geschichte des Nationalsozialismus“, die Reichswissenschaft ist durch Professor Dr. Hein vertreten, der über „Boden“, liegt, und durch Oberbürgermeister Professor Dr. Dr. Feldmann, der „Die Verfassung der Gemeinden und Gemeindeverbände“ behandelt. Professor Dr. Müller spricht über „Handels- und Verkehrspolitik“ und hält volkswirtschaftliche Vorträge ab.

Für sämtliche Beamte und Behördenangehörige sind insbesondere die „Einzelvorträge“ über Politik, Verwaltung und Staatslehre“ von Bedeutung. Im Rahmen dieser Vortragsreihe sprechen in Halle: Ministerialdirigent Dr. Bergemann, Berlin, über „Deutsche Wirtschaftsbeteiligungen zum Aufbau“, Staatsminister a. D. Dr. Müller über „Nationalsozialistische Bevölkerungspolitik“, Hauptreferenten Dr. Trautmann, Magdeburg, über „Die Finanzierung des Krieges“, Oberbürgermeister von Zella-Meiningen, Berlin, über „Die großen Operationen im Wehen“, Professor Dr. von Veer, Berlin, über „Die Stellung der deutschen Weisung — ein geistlicher Rückblick und Ausblick“.

Sein 85. Lebensjahr vollendet am 5. November Karl Böschel, Kranenstraße 10. Der Jubilär ist 40 Jahre Mitglied der Kriegskameradschaft Halle des ehem. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12. Er trat am 1. Oktober 1871 als Freiwilliger in die 4. Schwabron der hellblauen Süßaren in Merleburg ein und konnte am 1. Oktober dieses Jahres sein 65jähriges Soldatenjubiläum begehen. Die Kameradschaft gratulierte ihrem treuen Kameraden herzlich.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 5. November die Eheleute Hermann und Berta Walter, e. Schwimmerweg 28.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert am 5. November der Güterbodenarbeiter Otto Küttner, Goeßelstraße 14.

## Kessel-Transportausführung Zillmann & Lorenz K.-G., Halle (S.)





Konferenz

Ein Appell Hermann Görings

Zirkus



„Man glaubt unseren Nachrichten nicht mehr, Mylord!... Ausgezeichnet, da können wir ja risikolos die Wahrheit melden!“

Zapferteil der Front und Pflichttreue der Heimat verbürgen den Sieg

Berlin, 2. Nov. Zum neuen Auftrag des Führers ertlich Reichsmarschall Göring folgenden Appell: Nach der Entscheidung des Führers wird der Vierjahresplan für die Dauer von weiteren vier Jahren fortgeführt. Vor uns liegt eine neue Zeitspanne schöpferischer Arbeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Wir bestimmen sie in geschichtlicher Stunde und in dem hohen Bewußtsein, auf den großen Erfolgen aufbauen zu können, die wir aus eigener Kraft in den vergangenen Jahren erzielt haben.

Was wir in rastloser Arbeit nach dem Willen des Führers und in Durchführung des von ihm entworfenen Vierjahresplanes aufbauen, hat im Reich keine Feinde zu proben zu befürchten. Alle Hoffnungen unserer Feinde, Deutschland mit den Mitteln heimtückischer Blockade niederzuringen, sind trügerisch gewesen und werden es auch in Zukunft bleiben. Die Fundamente der deutschen Wirtschaft stehen fest und sind nicht zu zerören.

Was seit dem Herbst 1936 wirtschaftlich erreicht worden ist, hat meinen Erwartungen entsprochen, ja, sie zum Teil übertrroffen. Ich habe damals alle Volksgenossen zur Mitarbeit am Vierjahresplan aufgefordert und alle sind in meinem Sinne fruchtbar gearbeitet. Auch im Hof und Ader, in Zeben und Gärten, in Fabriken und Werkstätten, in Konstruktionsbüros und Laboratorien haben alle Werkstätten, Wirtschaftsführer und Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter, in gemeinsamer Anstrengung hervorragendes geleistet und eigenwillige Aufbaumethoden nach Kräften gefördert. In zäher Arbeit hat der Bauer das Brot gesichert. Auch die Hausfrauen und die deutsche Jugend haben zu ihrem Teil am Vierjahresplan mitgeschaffen. Wir haben die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Geflügel, die Produktion von Hochspannung oder Art beträchtlich gesteigert, neue Herstellungsmethoden und Verarbeitungsmethoden eingeführt und zahlreiche anspruchsvolle Industrieanlagen errichtet. Gleichzeitig ist die Reichsverteidigung, die an den Arbeitsleistung und die Hochleistungswirtschaft von Jahr zu Jahr wachsende Anforderungen gestellt hat, gewaltig verstärkt worden. Ich habe viel von jedem einzelnen verlangen müssen, bin aber immer verstanden und niemals enttäuscht worden. So bewegt mich heute nach Ablauf der ersten vier Jahre ein Gefühl tiefer und herzlicher Dankes an alle idaffenden Volksgenossen.

Wirtschaftsplan und Kriegswirtschaft bilden eine Einheit, Kraft angesichert nach den Anforderungen des gesamten lebensfähigen deutschen Wirtschaftskampfes. Eine leistungsfähige Wirtschaft ist genau so unentbehrlich wie ein scharfes Schwert. Ich vertraue auch für die Zukunft auf die deutschen Menschen, auf ihre Enlichkeit, seine Treue, seinen guten Willen und seine Fähigkeiten. In dem weltbewegenden Menschen der letzten Zeit hat er sich stets bewährt. Er wird auch den kommenden großen Aufgaben gewachsen sein und die unvermeidbaren Schwierigkeiten des Alltags meistern.

Aus dem Glauben und der Liebe zum Führer schöpfen wir die Kraft zum höchsten Einsatz und begeisterter Tat! Die Zapferteile der Fronten und die pflichttreue Arbeit der Heimat helfen ihm den Sieg errischen und sein herrliches Werk vollenden.

(ges.) Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches. Hauptquartier, den 31. Oktober 1940.

Ein Maharadscha des Herrschens müde

(H)z Matapur (Indien). Daß sich ein Mann geringer Herkunft zu den höchsten Stellen des Staates über der Herrschaft hinaufarbeiten, zu Reichtum und Macht gelangt, kommt zwar nicht alltäglich, aber immerhin doch manchmal vor. Der ungeliebte Fall jedoch ereignet wohl noch größerer Ausmaßen. So ist eine Begebenheit eingetreten, die sich vor nicht allzu langer Zeit in Indien zu und bildete das Tagesgespräch sämtlicher Bevölkerungsteile. Der Maharadscha von Matapur, einer der angesehensten indischen Herrscher, entfiel sich nämlich ganz unerwartet — man munkelt von unglücklicher Liebe! — seine Stellung und Würdetracht ohne Einschränkungen aufzugeben und eines Demopels zu werden. Mit einem Manifest an seine Untertanen bezeugte er seinen Entschluß. Die Regierungsaeschäfte führt nunmehr sein Neffe, er führt selbst Solanzen — nichts als Solanzen.



Zeichnung: Morde, „Biber und Studier“. Ich komme mir vor wie das britische Informationsministerium!

Zigarettenrationierung in Japan

Tokio, 4. Nov. Der stark angelegte Bedarf an Zigaretten- und Pfeifen tabaken in Japan, der im wesentlichen als Kriegsfolge betrachtet wird, hat das Tabakmonopol zur Erörterung weitreichender Rationierungspläne veranlaßt. Dabei geht man zunächst dazu über, die Verkaufslimiten für Zigaretten besonders festzusetzen. Dem Tage zu bestimmen, an denen überhaupt keine Zigaretten verkauft werden dürfen.

Zwei Volksschädlinge hingerichtet

Die Justizprokesselle Berlin teilt mit: Heute früh in der 1897 in Berlin geborene Johann Bont hingerichtet worden, der als Arbeitsheiser in einem Arbeitsbureau untergebracht war und zwei gefürchtete Verdienstreiber angezündet und dadurch erhebliche Getreideverluste verursacht hatte. Gleichzeitig ist der 1929 in Crantenburm (Mählen) geborene Rudolf Wude hingerichtet worden, der am 8. November 1939 eine 21jährige Frau in Mollershof bei Berlin auf verurteilender Strafe überfallen, sie getöbnet und genotzüdigt hat.

Eisernes Kreuz in fünf Generationen

Weimar, 4. Nov. Die Familie des Majors Felix, der jetzt das Eiserne Kreuz erhielt, hat fünf Generationen hindurch Träger des Eisernen Kreuzes gestellt. Der Urgroßvater erhielt das Eiserne Kreuz im Jahr 1815 in Paris. Urgroßvater und Großvater erlangten es sich 1870. Dem Vater wurde das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse im Weltkrieg verliehen.

CT Lichtspiele Riebeckplatz Ein Erlebnis für Millionen! 2. Woche! Paula Wessely's größte künstlerische Leistung!

Ein Robinson Das Tagebuch eines Matrosen Ein Bavaria-Fanck-Chile-Expeditionsfilm d. Bavaria-Filmkunst

CT Lichtspiele Schauburg Ab morgen Dienstag! Wolfgang Liebeneiner überrascht uns wieder mit einem prickelnden Meisterwerk!!!

Waisenhausring Ab morgen Ein Tobis-Lustspiel mit Fita Benkhoff, Irene v. Meyendorff, Lilli Waldmüller, Karl Schönböck

Riki Im Ritterhaus 2. Woche Die Geierwally Ein Hans Steinhoff-Film der Tobis mit Heidemarie Hatheyer, Sepp Rist

Pianos Maercker & Co. Universitätsstr. 11 am Stadthaus

Paula Wessely Ein Lebenslang Ein Hymnus auf Treue und Liebe einer Frau. Die Schicksalswege zweier Menschen, die über alle Hindernisse hinweg zueinander finden.

Erstaufführung morgen Gr. Ulrichstr. 51 2.30, 5.00, 7.30 Uhr Jugendliche zugelassen! Heute letzter Tag: Für die Katz

Die gute Sieben Nach dem bekannten Bühnenstück von Adalbert Zina. Sieben schöne, interessante Frauen und ein Mann, der mit allen sechs Frauen befreundet ist.

Casanova heiratet Ein lustiges Abenteuer eines „Zuviel-Geliebten“, der ein braver Herrmann sein möchte. Spieldirektion: Victor de Kowa

Bitte verlangen Sie bei dem Verkauf von Gaskarten die „Saale-Zeitung“

Hämorrhoiden sind heilbar auch bei Schw. Fällen. Prosop. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Joachim Gottschalk Maria Andergast Spielleitung: Gustav Uetky jeder Mensch, der einmal das Mysterium der reinen Liebe gespürt hat, muß von diesem Film ergriffen werden und dankbar sein für dieses Erlebnis, dieses Geschenk reifen Künstlerstums.

Erstaufführung morgen Gr. Ulrichstr. 51 2.30, 5.00, 7.30 Uhr Jugendliche zugelassen! Heute letzter Tag: Für die Katz

Prof. W. Gieseking Bach, Paradisi, Schumann, Scriabine, Liszt Presse: „Ein unvergleichliches künstlerisches Erlebnis“

HANS SCHEMM-HAUS Albrechtstraße 6 Vortrag Beruftsberater Dr. Fritz Otto, Arbeitsamt

Verkäufe Rolleicord II 6 mal 6, mit Zeit Triostat 1:3,5

Ledermantel mittl. Größe, sofort zu kaufen gesucht. Eilangebots unter 498,- abh. Hansen-Koch, Leipzigerstraße 14.

Werben weckt Wünsche! 2.30 5.00 7.30 Uhr

Lest die Saale-Zeitung

M. Beyer'sche Musikschule Heilstraße 37. Auf 289,35. Der volle Unterricht wird im besonderen Einvernehmen mit der Landesleitung der MSA, ab sofort weitergeführt. Rud. Beyer.

Der Eintritt ist frei! Dr. Gramann, Stadtschulrat und Gauwalter des NS-Lehrerbundes.

Stadthaus Halle Letzte Vorstellung kleine Vorstellung

Kaufgesuche

